

Interview mit Gabriel, Airbnb-Gast, per Skype, 25.02.2016

Interviewer: TF, Transkription: TF

Thomas: Zu Beginn, würd ich dich einfach bitten, dass du dich kurz vorstellst. Einfach nur so wer du bist, was du machst, wie alt, so dieses klassische, aber nur ganz kurz.

#00:01:39-6#

Gabriel: Gut, ja, ich bin (*Gabriel*), ich bin 30, werde dieses Jahr 31, hab studiert und arbeite jetzt in der Entwicklungszusammenarbeit seit fünf Jahren bald einmal, bin im Moment in Ruanda stationiert, hab vorher in der Schweiz, in Deutschland, in Frankreich gewohnt. #00:02:07-2#

Thomas: Aber du bist, kommst ursprünglich aus der Schweiz, oder? #00:02:07-2#

Gabriel: Genau, bin Schweizer Staatsbürger und in der Schweiz aufgewachsen.

#00:02:17-3#

Thomas: Mhm, okay, dann so, zu Beginn einfach nur, wie bist du denn generell zu Airbnb gekommen? Warum hast du dich da angemeldet? #00:02:29-4#

Gabriel: Wie ich dazu gekommen bin weiß ich gar nicht mehr, irgendjemand muss mir davon erzählt haben oder ich hab' davon gelesen und hab' das dann einige Male genutzt, ohne jetzt selber zu buchen, sondern (*Name der Freundin*) hat gebucht, meine Freundin, und inzwischen hab' ich auch selber das eine andere oder andere Mal, die eine oder andere Unterkunft gebucht auf Airbnb. Ich war auch mal bei Couchsurfing angemeldet, hab das aber eigentlich nie genutzt. #00:02:56-6#

Thomas: Und sonst hast du dich aber bei keinen solchen Plattformen, bist du sonst jetzt nicht aktiv oder angemeldet. #00:03:03-6#

Gabriel: Nein. #00:03:03-6#

Thomas: Mhm. Und wie oft hast du das jetzt so ungefähr genutzt? #00:03:10-5#

Gabriel: Also genutzt, würd' ich sagen, hier so fünf, sechs Mal, selber gebucht erst einmal. Also einfach als Mitgast mitgenutzt. #00:03:20-4#

Thomas: Und da warst du dann meistens mit der (*Name der Freundin*), warst du dann unterwegs, mit deiner Freundin? #00:03:24-4#

Gabriel: Mit der (*Name der Freundin*) war ich da unterwegs, ich war aber auch schon mal mit einem anderen Kumpel unterwegs, der auch über Airbnb gebucht hat. #00:03:31-5#

Thomas: Und als Gastgeber oder sowas nutzt du es nicht, dass du irgendwie deine Wohnung// #00:03:37-6#

Gabriel: Nein, das war bisher nicht der Fall. #00:03:38-1#

Thomas: Und hast du jetzt auch nicht geplant, also jetzt, aktuell ist es wahrscheinlich schwierig auch, aber // #00:03:43-5#

Gabriel: Ja, aktuell, wär's wahrscheinlich möglich, aber da wir die Miete vom Arbeitgeber bezahlt kriegen, wär das dann so ein bisschen ein rechtlicher Graubereich, weil ich dann

wieder was untervermieten würde. Darum stellt sich die Frage eigentlich nicht.

#00:03:58-3#

Thomas: Und so ganz allgemein, was macht für dich den Unterschied aus jetzt zwischen Airbnb im Vergleich zum Hotel? #00:04:09-3#

Gabriel: In erster Linie sicher der Preis, also dass man halt ein Zimmer günstiger kriegen als ein Hotelzimmer oder eine ganze Wohnung zu auch, zu einem sehr attraktiven Preis. Das denk' ich ist der Hauptgrund und natürlich, dass ((je nachdem)) die Wohnung deutlich praktischer ist, weil man eben auch selber kochen kann und ein bisschen mehr Platz hat. Also das ist so der große Vorteil gegenüber einem Hotel. #00:04:42-5#

Thomas: Okay. Und so in den vier, fünf, sechs Reisen, die du bisher gemacht hast, war das dann meistens die ganze Wohnung oder war das ein Zimmer in einer Wohnung, oder, da gibt's ja verschiedene Typen bei Airbnb. #00:05:01-2#

Gabriel: Ja, das wirklich beides, also kommt ein bisschen drauf an, wo, zuletzt jetzt in New York, da hatten wir ein Zimmer, in der Wohnung mit, wo dann halt auch die Vermieterin in dem Sinn mit in der Wohnung gewohnt hat. Wir haben aber auch schon ganze Wohnungen gemietet, kommt dann wirklich darauf an, halt, was wir an dem Ort genau vorhaben und eben definitiv auch auf den Preis. Also jetzt zuletzt hab' ich für den Frühling in Berlin dann eine ganze Wohnung ((gebucht)). #00:05:33-7#

Thomas: Okay, das waren aber immer so keine beruflichen Reisen, sondern Freizeit-, Urlaubsreisen #00:05:39-2#

Gabriel: Das waren immer private Reisen, ja. #00:05:42-9#

Thomas: Und hauptsächlich in Städten, oder auch// #00:05:45-2#

Gabriel: Hauptsächlich in Städten, ich überleg gerade, ob wir auch mal, ich glaube, wir haben auch mal in, an der Nordsee über Airbnb was gebucht. Das war dann auch eine ganze Wohnung. #00:05:58-9#

Thomas: Mhm. Und so zurückblickend, kannst du dich an einen besonders schönen Moment erinnern, den du da als Airbnb-Gast erlebt hast? Fällt dir da was ein oder was würde dir da einfallen? #00:06:14-0#

Gabriel: Ein besonders schöner Moment... schon auch also dieses Zimmer, das wir in New York gemietet haben, das war halt wirklich so mitten in einem *upcoming* Viertel, wo man sonst jetzt in einem Hotel gar nicht hingekommen wär, weil es da einfach keine Hotels gibt, eigentlich halt Viertel, wo man gemerkt hat, dass ist noch relativ Unterschicht, aber da tut sich gerade einiges. Das fand' ich cool halt, dass irgendwie diesen *Spirit* auch miterleben zu können. #00:06:43-7#

Thomas: Also da, wohin zu kommen, wo jetzt über ein Hotel // #00:06:46-4#

Gabriel: Wo man sonst nicht hinkommt, als so jetzt, ja. #00:06:51-6#

Thomas: Und gibt's auch einen Moment, an den du dich erinnerst, den du als unangenehm empfunden hast? #00:06:57-8#

Gabriel: Eigentlich nicht. #00:07:04-2#

Thomas: Also waren alles sehr positive Erfahrungen, so zusammengefasst. #00:07:06-8#

Gabriel: Definitiv positive Erfahrungen, ja. #00:07:12-3#

Thomas: Und, ja, was macht für dich so einen guten Gastgeber bei Airbnb aus? Was zeichnet den aus? #00:07:22-0#

Gabriel: Den zeichnet aus, also einerseits, dass er präsent ist in puncto Schlüsselübergabe, auch ein paar Tipps hat, aber dann auch nicht zu präsent, also, so das Wissen, das ist jemand, ich kann den anrufen, wenn ich ein Problem hab', oder ich kann bei ihm klingeln, aber ich muss jetzt nicht quasi durch sein Schlafzimmer gehen, wenn ich nach Hause komme. Und das ist eigentlich so die gute Mischung. #00:07:47-6#

Thomas: Also dass jemand da ist, wenn man irgendwie Fragen hat oder irgendwas braucht oder wissen will, aber halt jetzt nicht // #00:07:53-4#

Gabriel: Aber jetzt überhaupt nicht aufdringlich. Das man schon auch seine Privatsphäre hat und seine Ruhe, weil ... das ist für mich so der Hauptunterschied jetzt irgendwie zu Couchsurfing, dass ich nicht bei jemandem zu Gast bin, sondern eigentlich weiß, ich bezahl' dem auch Geld und ich hab dafür auch Anrechte auf mein Zimmer und meine Privatsphäre und meine Ruhe und ich bin dem nichts schuldig, außer dem, was ich ihm halt bezahle. #00:08:18-2#

Thomas: Mhm, also du musst dann jetzt nicht was aushandeln als Gegenleistung oder irgendwie #00:08:22-6#

Gabriel: Genau. Man muss nicht mal nett sein, ((ich mein)) nicht nur nett, so normal, ja. #00:08:29-8#

Thomas: Okay. Ja. Und was wär dann in deinen Augen ein schlechter Gastgeber? #00:08:33-3#

Gabriel: Ein schlechter Gastgeber ist sicher einer, der eben dann auch nicht erreichbar ist, wenn ich irgendein Problem hab. Also sei es, dass der Wasserhahn nicht funktioniert oder irgendwas, dann möchte ich den erreichen können und dann, dass er die Probleme auch in Ordnung bringt. #00:08:51-6#

Thomas: Okay. Und jetzt so dasselbe für den Gast gedacht, also was macht einen guten Gast bzw. einen schlechten Gast, im Kontrast? #00:09:07-7#

Gabriel: Ja, ich denk ein schlechter Gast, das ist halt einer, der dann die Wohnung in einem schlechten Zustand hinterlässt, oder, keine Ahnung, die Nachbarn gegen einen aufbringt mit Krach oder irgend sowas. Und als guter Gast, denk ich, eben verhält man sich so ein bisschen wie in der eigenen Wohnung und ja, also schon so Zuverlässigkeit in diesem Verhältnis ist für den Gastgeber wie dem Gast selbst entscheidend. #00:09:42-3#

Thomas: Mhm, okay. Und also du hast jetzt noch nicht so oft selbst gebucht, hast du gesagt. Meistens hat das deine Freundin gemacht, aber wenn du jetzt, also du warst ja vielleicht auch in den Entscheidungsfindungsprozess miteinbezogen. #00:09:59-5#

Gabriel: Definitiv. #00:09:59-5#

Thomas: Wenn du dir so Airbnb-Inserate anguckst, worauf achtest du dann bevor du oder wenn du was buchst? #00:10:08-7#

Gabriel: Das erste Kriterium ist, würd' ich mal sagen, meistens die Lage und dann kommen sehr schnell die Fotos. Also wenn die Fotos irgendwie nicht mich ansprechen, dann buch' ich die Wohnung auch nicht, also das Zimmer auch nicht. Fotos sind definitiv entscheidend und dann auch zwei, drei, vier gute Bewertungen, dass ich, dass man weiß eben wie, da waren schon Leute zu Gast und die sind alle zufrieden. Ja, und dann der Beschreibungstext, das ist dann auch noch so das Pünktchen auf dem „i“, aber oft gar nicht so entscheidend. #00:10:50-2#

Thomas: Mhm, okay, und wie ist das, also ja, du hast das schon ein paar Mal gemacht, aber, wie verhältst du dich dann, wenn du das erste Mal, so quasi, die Wohnung des Gastgebers betrittst? Was machst du da? Oder ist vielleicht auch unterschiedlich, weiß ich nicht. #00:11:14-4#

Gabriel: Ich glaub' das ist relativ ähnlich wie, wenn ich irgendwie ein Hotelzimmer betrete. Also ich schau mal, ist alles da, fühl ich mich wohl. Ja und beginne dann relativ bald mal irgendwie den Koffer auszupacken. #00:11:31-5#

Thomas: Mhm, und die Gastgeber waren bislang, waren die anwesend, als du gekommen bist oder war da meistens dann niemand? #00:11:38-5#

Gabriel: Ja, die waren meistens anwesend und dann quatscht man natürlich kurz und fragt, was man wissen muss und wie (...) geht das genau mit dem Schlüssel und wie komm ich rein, wie komm ich raus. Ja, es gab jetzt eigentlich nie den Fall, dass man dann wirklich länger beisammen saß oder vielleicht mal irgendwie ein Bier getrunken zusammen und, aber das war's dann auch. #00:12:03-4#

Thomas: Okay. Und so generell dann, während des Aufenthalts, wenn du dann in der Wohnung bist, worauf achtest du dann so, also im Umgang mit der Wohnung vielleicht? #00:12:16-1#

Gabriel: Puh... #00:12:22-2#

Thomas: Vielleicht eine sehr allgemeine Frage, aber// #00:12:23-7#

Gabriel: Ja, es ist eine allgemeine Frage, aber ich denke ich verhalte mich da eigentlich schon recht so, wie ich mich auch bei mir zu Hause verhalten würde. Also ich schau, dass irgendwie die Sachen weiter in Ordnung sind und ich jetzt nichts. Ich verhalte mich vielleicht rücksichtsvoller als im Hotel, weil ich auch weiß, dass ich die Leute dafür bezahle, dass sie mir hinterher aufräumen und meine Handtücher wegräumen. #00:12:56-3#

Thomas: Mhm, und wie ist das so mit der Privatsphäre vielleicht, oder mit den persönlichen Sachen von dem Gastgeber, die da so, mit denen man halt notgedrungen konfrontiert ist oder mit Privatsphäre generell, also jetzt? #00:13:16-1#

Gabriel: Ja, ich versuch... Ja, ich versuche jetzt sicher die Privatsphäre aller anderen Beteiligten, also eben des Gastgebers oder wenn noch andere Gäste da sind zu respektieren. Und das ist dann immer so ein bisschen eine, ja, eine Frage, wenn man dann irgendwie im Wohnzimmer ein Bücherregal steht, dann schau ich mir vielleicht einmal das eine oder andere Buch an, wenn ich dann merke, es sind Fotoalben, dann denk' ich dann, das ist zu privat, das schau ich mir dann nicht mehr an. Aber ich denk', das ist so ein bisschen abwägen, aber oft stellt sich die Frage auch nicht. #00:13:54-6#

Thomas: Okay. Ja, du hast es jetzt noch nicht so oft gemacht, aber ich weiß nicht, ob du, ob's irgendwelche Veränderungen über die Zeit gibt, wie du dich verhältst, dass es das erste Mal vielleicht ein bissl ungewohnt war oder, was weiß ich, kannst du da irgendwas feststellen oder würdest du das jetzt nicht sagen? Oder ist man da sehr schnell in dem // #00:14:23-7#

Gabriel: Ich denk man ist sehr schnell irgendwie ... daran gewöhnt. Was ich sicher feststelle, aber ich denke, die, die, ist so diese Tendenz eher eben ganze Wohnungen zu buchen, während wir früher eher halt ein Zimmer gebucht haben. Aber ich nehme an, das hat in erster Linie damit zu tun, dass einfach das Budget jetzt auch größer geworden ist und man sich so was eher leisten kann. #00:14:47-4#

Thomas: Mhm, okay. Ich weiß jetzt nicht, ob das schon der Fall war, aber wie würdest oder wie gehst du um, wenn dir der Gastgeber unsympathisch ist oder wenn das irgendwie nicht so passt? #00:15:04-4#

Gabriel: War bisher noch nicht der Fall. Ich denk' mit einer gewissen Unsympathie kann ich auch umgehen, wenn jetzt wirklich die Wohnung nicht dem entspricht, was ich erwarte oder was irgendwie auch in der Anzeige drin stand, steht, dann weiß ich auch nicht, was ich dann machen würde. Also ich denke, der Unterschied müsste schon sehr deutlich sein. Also es müsste sich schon sehr deutlich von dem unterscheiden, was ich erwarte, damit ich dann irgendwie mir überlegen würde, nicht dort zu bleiben oder so. #00:15:41-0#

Thomas: Mhm. Okay, und wenn du dann jetzt die Wohnung wieder verlässt, dann, worauf achtest du dann? #00:15:50-8#

Gabriel: ... Ja. #00:15:57-5#

Thomas: Oder was machst du dann, bevor du die Wohnung verlässt vielleicht? #00:16:00-2#

Gabriel: Ich, also, einerseits schau ich noch mal zurück, ob ich auch nichts vergessen hab, aber ich versuch' schon auch die Wohnung so in einem Zustand zu hinterlassen, dass es jetzt, dass man vielleicht schon sieht, dass da jemand gewohnt hat, aber dass es jetzt nicht irgendwie unangenehm ist, da zurückzukommen, so. Also sprich, eben auch mal ein Bett abziehen und einfach ein bisschen irgendwie die Sachen auch so hinstellen, damit es ordentlich ausschaut, ja. #00:16:29-4#

Thomas: Und so dass du noch irgendwie, weiß nicht, wenn der da ist, nochmal mit dem sprichst halt, wahrscheinlich, und wenn der nicht da ist, weiß nicht, ob du einen Zettel schreibst oder so was? #00:16:41-0#

Gabriel: Das haben wir auch schon gemacht, genau. Wenn jemand nicht da war, dass wir da einen Zettel geschrieben haben, uns noch mal bedankt haben und geschrieben: „Hier ist der Schlüssel und *by the way*, keine Ahnung, die Klospülung funktioniert übrigens nicht“. #00:16:49-8#

Thomas: Okay (lacht). #00:16:52-2#

Gabriel: Das haben wir schon gemacht. Und klar, wenn der Besitzer da ist oder wenn wir den Schlüssel übergeben, dass wir dann noch mal kurz uns austauschen und sagen, ob alles gut war und dass wir uns gefreut haben, ja. #00:17:04-9#

Thomas: Mhm. Hast du noch mit irgendeinem Gastgeber, nach dem Aufenthalt auch, noch Kontakt gehabt oder noch immer, weiß nicht? #00:17:15-2#

Gabriel: Nein, hab ich nicht. #00:17:18-8#

Thomas: Okay. Und gab's mal irgendwie den Fall, dass es, so was in der Art, dass du Probleme hattest, weil das Internet nicht funktionierte und du den Host nicht erreichen konntest oder Ähnliches in der Art, das jetzt so medien- wäre? #00:17:39-2#

Gabriel: Meines Wissens nicht. Nein, also es gab schon mal, dass wir irgendwie so ein bisschen ins Leere geklingelt haben und es dann ein paar Minuten gedauert hat, bis uns der Host zurückgerufen hat, aber das war eigentlich schon das Schlimmste und war jetzt auch völlig okay. Aber sonst gab's eigentlich nie Probleme da Kontakt aufzunehmen. #00:18:07-3#

Thomas: Also vielleicht noch so zwei Fragen zu dem, zu der Website jetzt ein bisschen. Hast du ein eigenes Profil oder habt ihr ein gemeinsames Profil, ((deine Freundin)) und du? #00:18:16-1#

Gabriel: Nein, wir haben jeweils ein eigenes Profil. #00:18:21-5#

Thomas: Okay, und welche Informationen hast du da in deinem Profil? #00:18:22-4#

Gabriel: Ich hab // #00:18:26-5#

Thomas: Da gibt's ja verschiedene Möglichkeiten // #00:18:28-8#

Gabriel: Ja, ich hab', glaub' ich, wirklich nur das absolut Nötigste und irgendwie überhaupt keine Beschreibung von mir selbst, sondern das mach ich dann, wenn ich jemanden kontaktiere. Dann schreib' ich da zwei, drei Sätze dazu, wer ich bin// #00:18:40-1#

Thomas: Und stellst dich kurz vor? #00:18:42-0#

Gabriel: Und stell mich kurz vor, genau. #00:18:44-5#

Thomas: Mhm, aber du hast ein Profilbild, das dich zeigt und nicht irgendwie eine Katze oder irgendwas anderes? #00:18:53-0#

Gabriel: Ich weiß' nicht mal, ob ich ein Profilbild hab, aber wenn, dann zeigt's bestimmt mich, ja. #00:18:58-6#

Thomas: Okay. Und so hast du das irgendwie mit Facebook oder Google oder irgendwie so verbunden? #00:19:03-9#

Gabriel: Wahrscheinlich, ich glaube, ich hab' mich mit Facebook direkt angemeldet, dann wird auch mein Facebook-Profilbild verwendet. #00:19:08-8#

Thomas: Aja, genau das wird dann wahrscheinlich da gematcht, ja. Okay, so zur Website, vielleicht so ein bisschen technisch, was gefällt dir da besonders gut... und was vielleicht nicht so? #00:19:23-3#

Gabriel: Ich finde wirklich so, die Möglichkeit nach, auf der Karte zu suchen finde ich ganz praktisch, also so was. So dass man ein bisschen sieht, wo sind die Wohnung und gleich sieht, welche sind wie teuer, das find ich praktisch. Jetzt zuletzt bei der Buchung für Berlin

ist mir aufgefallen, dass diese Umkreise, die Wohnungen sind ja nicht genau eingezeichnet, bloß in so einem Umkreis, das der so ein bisschen, teilweise relativ groß ist, in Vierteln, wo halt jede dritte Wohnung oder so über Airbnb vermietet wird, wo man auch gemerkt hat, dass, da könnte man's auch, das Raster so ein bisschen verfeinern. Aber das fand' ich sonst eigentlich recht praktisch. Überhaupt, also die Seite, find' ich, ist sehr angenehm in der Bedienung. #00:20:08-1#

Thomas: Mhm, okay. Also gibt es jetzt nichts, was du jetzt so groß vermissen würdest oder was dich nerven würde? ... Was man nicht machen kann oder machen muss oder? #00:20:20-5#

Gabriel: Ich überleg gerade ... Ja, was so ein bisschen nervig halt ist, ist wenn man dann sich was aussuchen kann und dann die Leute kontaktieren muss und dann irgendwann im Laufe des nächsten Tages kommt dann die E-Mail: Ja, nee, dann möchte ich die Wohnung doch nicht vermieten. Also so, aber das ist halt dieses, das, das ist halt so ein bissl das Grundprinzip, wenn man von Privaten mietet, dass die dann halt auch eigentlich auf die Anfrage reagieren können. Da gibt's auch diese Option, wo man gewisse Wohnungen sofort buchen kann. Das kann man auch umgehen, wenn man es möchte, ja. #00:20:58-7#

Thomas: Okay, und auf welchen Geräten nutzt du das, Airbnb? Hast du // #00:21:07-2#

Gabriel: Hab' ich jetzt auch schon auf dem Handy genutzt, um so ein bisschen zu suchen, aber gebucht eigentlich immer über den Laptop. #00:21:15-2#

Thomas: Okay. Und so, ganz generell, du hast vorher angesprochen, dass – gerade so in Berlin – glaub' ich, dass jede dritte Wohnung vermietet wird // #00:21:28-8#

Gabriel: Das ist ein bisschen übertrieben, aber es gibt schon sehr viele in Berlin. #00:21:30-4#

Thomas: Mhm, da sind ja dann bestimmt auch einige dabei, die das jetzt so mehr oder weniger professionell machen. Was hältst du davon, wenn – also jetzt das Extrem, dass Leute eine Wohnung überhaupt nur anmieten, um das dann bei Airbnb unterzuvermieten oder reinzustellen und nicht, um darin wirklich zu leben oder so? #00:21:51-9#

Gabriel: Ja ... ja, ich sehe das irgendwie von beiden Seiten. Also einerseits, natürlich kann man sagen, dass, wenn irgendwie Wohnungsnot herrscht und überhaupt wenige Wohnungen auf dem Markt sind, dann nimmt das noch mal Wohnungen vom Markt weg. Andererseits, ja, nutze ich die Plattform auch und find' das natürlich praktisch, wenn man so auch sich für eine Woche oder für ein paar Tage Wohnungen in angesagten Stadtteilen eben mieten kann. Puh, also ich seh' so ein bisschen die beiden, die beiden Seiten der Medaille. Ich find' es jetzt nicht per se irgendwie verwerflich, wenn jemand das macht. #00:22:39-1#

Thomas: Aber würdest du dann so was buchen oder, also, oder, weiß nicht, manchmal merkt man das ja, wenn man sich die Fotos anschaut, kann man das ja meistens schon sagen, ob das jetzt wirklich so eine belebte Wohnung ist oder ob das eine reine Ferienwohnung ist zum Beispiel. #00:22:57-6#

Gabriel: Das kann man schon. Ja, und ich hab jetzt auch schon zuletzt eine Wohnung, von der ich eigentlich ausgehe, dass die davon ausgehe, dass die nie, oder nur ganz selten

jetzt wirklich von der Person bewohnt wird, die sie auch vermietet, sondern dass es in erster Linie in dem Sinne ein Airbnb-Objekt ist. #00:23:17-4#

Thomas: Vielleicht, worin unterscheidet sich das dann oder? #00:23:23-3#

Gabriel: Also ich geh einfach davon aus, wenn ich seh', dass so gut wie keine persönliche Gegenstände drin sind, dass überhaupt sehr wenig Mobiliar in der Wohnung ist und im einen Fall, aber ich glaub, die hab ich dann nicht gemietet, stand auch irgendwas, dass die Person halt eigentlich in den USA lebt und sich das als Ferienwohnung gemietet hat und die dann halt in der Zeit untervermietet über Airbnb anbietet, wo sie sie nicht als Ferienwohnung nutzt. #00:23:50-6#

Thomas: Okay, dass da Leute- #00:23:51-9#

Gabriel: Da ist es dann klar, dass es eigentlich nie eine Hauptwohnung für denjenigen ist. #00:23:56-6#

Thomas: Okay, und ein Thema von uns sind auch diese Bewertungen, die man eben schreibt und auch bekommt bei Airbnb und auch bei eben vielen anderen Plattformen. Wie findest du das generell, dass es diese Möglichkeit gibt oder dass man bewertet wird und selber auch bewertet? #00:24:20-5#

Gabriel: Ich find' das schon sehr hilfreich und ich stütze mich schon bei der Auswahl von Wohnungen relativ stark darauf ab, wie andere Leute bewertet haben. Und ich find's dann auch ganz gut, wenn es eben nicht nur die Sternchen gibt, sondern auch einen Text dazu, wo man dann dem Text entnehmen kann, also okay, da hatte jetzt jemand ein Problem mit irgendetwas in der Wohnung. Ist das ein Problem, das mich jetzt auch, das für mich auch ein Problem darstellen würde oder ist es irgendwas, wo ich sagen muss, das ist mir jetzt egal, wenn, keine Ahnung, die Bar im Untergeschoss relativ laut ist. Dann um wirklich zu sehen, was für eine Art von, warum ist die Bewertung so gut oder warum ist die Bewertung eben nicht so gut. #00:25:03-6#

Thomas: Mhm, das heißt du achtest dann, wenn du die Bewertungen liest so, ob es Probleme gegeben hat oder und halt welche Probleme das waren oder worauf achtest du da noch? #00:25:15-2#

Gabriel: Also in erster Linie schau ich schon mal, hat jetzt jemand halt irgendwie 5 von 5 Sternen oder nur 2. Aber wenn ich dann seh', dass irgendwie einzelne Punkte schlecht bewertet sind, dann versuche ich schon rauszufinden, warum hat jetzt da die Wohnung, die eigentlich auf dem Bild toll aussieht, da in einzelnen Punkten eine schlechte Bewertung, ja. #00:25:36-9#

Thomas: Mhm. Würdest du eine // #00:25:39-2#

Gabriel: Oder eine sehr gut, das kann ja auch sein. Also dass irgendjemand meint, also die Person ist super oder irgendetwas ist ganz besonders toll, dass animiert natürlich dann auch, die Wohnung zu mieten. #00:25:44-8#

Thomas: Würdest du auch eine Wohnung buchen, die keine Bewertungen hat? #00:25:52-4#

Gabriel: Würd' ich auch ... aber es wär' dann vielleicht doch nur zweite Wahl. Also wenn's dann daneben eine gibt, die gute Bewertungen hat, dann würd' ich mich eher für die entscheiden. #00:26:09-5#

Thomas: Mhm, okay. Und ... bei den bisherigen Buchungen, hast du da auch immer eine Bewertung geschrieben, selber oder hast auch mal keine geschrieben? #00:26:20-8#

Gabriel: Ich glaub' wir haben eigentlich immer eine geschrieben bzw. (*Name der Freundin*) hat die geschrieben und ich hab' gesagt, was sie reinschreiben soll auch. #00:26:34-4#

Thomas: Okay (lacht). #00:26:34-9#

Gabriel: Aber ich glaub' schon, ja, wir haben immer zumindest irgendwie zwei, drei Sätze dazu geschrieben, ja. #00:26:43-0#

Thomas: Und was habt ihr da so reingeschrieben, oder welche Kriterien oder so was? #00:26:54-9#

Gabriel: In erster Linie, ob alles geklappt hat mit den Gastgeber, der Gastgeberin also eben bezüglich Schlüsselübergabe und war alles in Ordnung und dann vielleicht irgendwie einzelne Plus- oder Minuspunkte, wenn uns jetzt irgendwas besonders aufgefallen ist. #00:27:12-0#

Thomas: Okay. Und ihr habt auch immer Bewertungen zurückbekommen oder? #00:27:18-1#

Gabriel: Das weiß ich// #00:27:20-2#

Thomas: Oder weißt du das gar nicht? #00:27:20-2#

Gabriel: Das kann ich dir nicht sagen. Das weiß ich nicht. #00:27:23-8#

Thomas: Würde dich das ärgern, wenn du jetzt zum Beispiel da eine Bewertung abgegeben hast und selber bekommst du keine zurück, oder gerade wenn du vielleicht, dir eine bisschen Mühe gegeben hast oder da eine gute Bewertung geschrieben hast? #00:27:39-4#

Gabriel: Nein, ich glaub' da bin ich relativ entspannt. #00:27:42-5#

Thomas: Okay. #00:27:43-8#

Gabriel: Also was mich vielleicht ärgern würde, wenn ich jetzt eine ganz schlechte Bewertung zurückbekomme und, die ich mir nicht erklären kann, aber keine Bewertung, glaub ich, da wär ich jetzt relativ, das fänd' ich okay. #00:27:55-0#

Thomas: Wie würdest du dann reagieren, wenn du eine schlechte Bewertung kriegst? #00:27:58-6#

Gabriel: Wenn ich es mir nicht erklären kann, dann würd' ich vielleicht schon noch mal versuchen nachzufragen, warum jetzt das, das überrascht mich... Ja, aber eben bisher hat sich die Situation so nicht, die Frage so nicht gestellt. #00:28:21-9#

Thomas: Mhm, okay. Also, wenn du jetzt eine negative Erfahrung gemacht hättest, würdest du dann auch auf jeden Fall eine Bewertung schreiben? #00:28:34-8#

Gabriel: Ja, ich würd' das schon auch versuchen halt, korrekt, diplomatisch zu benennen, aber schon auch zu schreiben, da hat irgendetwas nicht geklappt. #00:28:46-5#

Thomas: Mhm, okay. Vielleicht noch so eine, bisschen suggestive Frage, aber dieses ganze Bewertungsprozedere, meinst du das hat irgendwie einen Einfluss auf die Art und Weise, wie du dich verhältst, wenn du dann in der Wohnung bist? Weil du halt weißt, du wirst von deinem Host auch bewertet oder generell auch umgekehrt, dass der Host von dir bewertet wird, dass der sich dann besonders Mühe geben muss oder irgendwie so in die Richtung. #00:29:26-2#

Gabriel: Ich glaub' nicht. Ich glaub' eher, dass so dieser persönliche Kontakt dann doch eigentlich, dass man sich eigentlich deswegen mehr Mühe gibt als im Endeffekt wegen der Bewertung. #00:29:38-3#

Thomas: Also, dass es einfach, dass du die Person dann auch tatsächlich triffst und mit der sprichst und in// #00:29:42-1#

Gabriel: Genau, ich bin dann ((halt)) nett zu denen, weil ich die halt auch treffe und weil ich's angenehmer finde, wenn man nett ist zueinander und jetzt nicht primär wegen der Bewertung. #00:29:53-3#

Thomas: Mhm, okay. Ja, ich glaub' so im Großen und Ganzen ... glaub ich, hätte ich so alles halbwegs abgedeckt, was ich wissen wollte. Gibt's von dir noch irgendwas, was dir, was jetzt da vielleicht nicht drin, was dir aber wichtig erscheint, oder auch aus deiner Erfahrung heraus vielleicht. #00:30:24-8#

Gabriel: Nee, ich glaub' das Wichtige war jetzt eigentlich alles irgendwie abgedeckt, ja. #00:30:32-9#

Thomas: Mhm. Okay, ja cool, dann. #00:30:40-8#

Gabriel: Ja, doch, ich glaub' das war es. #00:30:42-1#

Thomas: Okay, dann sag ich noch mal danke und werde jetzt mal auch die Aufnahme stoppen. #00:30:48-0#